

## Pressemitteilung

5. September 2024

# Verantwortungsvoll handeln: Alkoholfrei in der Schwangerschaft zum Wohl des Kindes

**Der 9. September ist der Internationale Tag des alkoholgeschädigten Kindes**

Seit 1999 findet am 9. September weltweit der Tag des alkoholgeschädigten Kindes statt, der auf die Situation von Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen aufmerksam macht, die mit einer alkoholbedingten Schädigung geboren wurden. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums ruft der Verein FASD Deutschland e. V. in diesem Jahr zur Aktionswoche FASD vom 9. bis 16. September auf und gibt auf seiner Webseite [www.fasd-deutschland.de](http://www.fasd-deutschland.de) einen Überblick über geplante Veranstaltungen.

Schätzungen zu Folge kommen in Deutschland bis zu zwei Prozent der Babys mit einer angeborenen alkoholbedingten Schädigung auf die Welt. Diese Schädigungen werden als fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) bezeichnet. Pro Jahr sind das geschätzt circa 12.000 Kinder, die irreversible Schäden durch den mütterlichen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft erleiden. Durch Alkoholkonsum während der Schwangerschaft erworbene Schädigungen sind zu einhundert Prozent vermeidbar. Es gibt keine gesundheitlich unbedenkliche Menge Alkohol, die Schwangere zu sich nehmen können. Während der Schwangerschaft konsequent auf Alkohol zu verzichten, verhindert FASD, denn FASD ist eine Behinderung, die weit ins Erwachsenenleben hinein reicht. Die meisten Betroffenen benötigen ihr Leben lang Unterstützung bei der Alltagsbewältigung. Schätzungen zufolge leben in Deutschland zwischen 800.000 bis 1,5 Mio. Menschen leben mit FASD.

SUCHT.HAMBURG sensibilisiert unter anderem Hamburger Fachkräfte zum Thema, beispielsweise im zweimal jährlich stattfindenden *FASD-Fachkräftenetworktreffen*. Oder im Rahmen des Alkoholpräventionsprogramms „HaLT - Hart am Limit“. HaLT setzt auf die Prävention in Form von Schulklassenworkshops, in denen Jugendliche und junge Erwachsene für die Auswirkungen des Alkoholkonsums während einer (möglichen) Schwangerschaft sensibilisiert werden.

Unter [www.lina-net.de](http://www.lina-net.de) werden darüber hinaus spezifische Angebote für suchtgefährdete und suchtblastete Schwangere und Familien mit Kindern im Alter bis zu einem Jahr in Hamburg aufgezeigt. Im Projekt *connect - Hilfe für Kinder aus suchtblasteten Familien* vernetzen sich Fachkräfte aus den Bereichen Suchthilfe, Jugendhilfe, Geburtshilfe und allgemeine medizinische Versorgung, Kita, Schule und Freizeiteinrichtungen, um vorhandene Hilfen für Kinder aus suchtblasteten Familien im Stadtteil (Sozialraum) zu bündeln. Nähere Infos finden sich unter [www.sucht-hamburg.de](http://www.sucht-hamburg.de).

Der von SUCHT.HAMBURG herausgegebene *Wegweiser zu Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten von FASD in Hamburg* kann im [Webshop](#) heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

### Für Rückfragen der Presse:

Dr. Anke Höhne; Referentin

Tel. 040 284 99 18-16

[hoehne@sucht-hamburg.de](mailto:hoehne@sucht-hamburg.de)

